

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

August 09

Gott Ummodellern

T.A. McMahon

Darum bist du, HERR Gott, auch so hoch erhaben; denn dir ist niemand gleich, und es gibt keinen Gott außer dir, nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben! – 2 Samuel 7,22

Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. – Johannes 17,3

Jeder Mann, jede Frau, und jedes Kind hat die Gelegenheit, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen. Da schlackert man nur noch mit den Ohren! Man kann sich nichts vorstellen, was vielleicht aufregender und wunderbarer wäre. Auch hat dies nicht der Mensch erfunden. Von 1 Mose bis zum Buch der Offenbarung verkündet und erklärt die Schrift, wie das Wirklichkeit wird. Genau darum geht es in der Bibel.

Auf die einzige Weise, wie die Menschheit Ihn genau kennen kann, lernen wir in Gottes Offenbarung Seiner Selbst durch Sein Wort Seine Eigenschaften und Sein persönliches Wesen kennen. Ohne Seine Offenbarung bleiben uns nur die endlichen Spekulationen und Annahmen von Menschen über einen unendlichen Gott. Solch Raterei ist oft die Grundlage aller Weltreligionen. Ihre Gottheiten und ihre Glaubensansichten sind das Ergebnis der Vorstellungskraft der gefallenen Menschheit (mit der Hilfe gefallener Engel). Biblisches Christentum ist die einzige Ausnahme. Gott hat sich der

Menschheit durch sehr präzisen Wortlaut bekannt gemacht. Ohne genaue Informationsquelle, die nur Gott Selbst zur Verfügung stellen konnte, und es auch tat, hätte die Menschheit bloß noch die Mythologie, und der größte Teil der Welt ist darin stecken geblieben.

Tragischerweise infiziert ein vergleichbarer Umstand jene, die behaupten, biblische Christen zu sein; sie rutschen in denselben Sumpf der Täuschung. Das ist einer der Gründe, warum so wenige Christen wirklich über die Ewigkeit begeistert sind und darüber, sie mit dem Herr zu verbringen. Sie haben dazu – oder zu Ihm – keine wirklich zuersichtliche Beziehung. Viele werden durch ihre Gedanken über Gott, die sie aus außerbiblischen Quellen beziehen, hin und her geworfen, vom neuesten christlichen Bestseller, über christliche Fernsehprogramme bis zu dem, was Oprah und ihre Gäste hervorgezaubert haben. Was über Gott berichtet wird ist üblicherweise gefällig (obgleich für das Fleisch), aber gibt selten Sein heiliges Wesen wahrheitsgetreu wieder. Wenn sie nicht entsprechend der Schrift wahr klingen, tragen sogar die gefälligsten Vorstellungen über Gott zu einer irreführenden und oberflächlichen Beziehung zu dem Einen bei, den wir in Wahrheit und mit unserem ganzen Herzen, Seele, Verstand und Kraft lieben sollen.

Johannes, der geliebte Apostel, sagt uns in seinem Brief, dass Gläubige Gott lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat (1 Johannes 4,19). Diese Liebe für Ihn begann mit einem grundlegenden Verständnis dessen, wer Er ist und was Er für uns getan hat. Als wir schließlich das einfache Evangelium verstanden und geglaubt haben (dass Gott uns so liebte, dass er Mensch wurde, um uns

mit Sich durch Sein Leben, Seinen Tod und Seine Auferstehung zu versöhnen), hat uns Jesus gerettet. Er tat, was nur Gott tun konnte – Er verschaffte Errettung für die ganze Menschheit, indem er die unendliche Strafe für Sünde bezahlte, welche Gottes vollkommene Gerechtigkeit verlangte.

Bei unserer Neugeburt in Christus, welche den Anfang für die persönliche Beziehung jedes Gläubigen mit Ihm darstellt, gibt Er uns den Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, auf dass er in uns lebt, uns Sein Wort lehrt, und uns hilft, in der Erkenntnis Gottes unseres Retters zu wachsen. Das ist die einzige Weise, wie wir wirklich Jesus kennen und in unserer Beziehung zu Ihm reifen können. Alles, was von Gottes Weg, Ihn zu kennen, abweicht, ist eine Täuschung, die den schlüpfrigen Abhang zur Zerstörung hinabführt. In diesen Tagen von raschen Lösungen, wo man sofortiger Befriedigung nachrennt, und empirischer Katharsis, müssen wir Jesajas Rat hinsichtlich geistlicher Reife beachten: „Wem soll man Erkenntnis beibringen, wem die Botschaft erläutern? Denen, die von der Milch entwöhnt, von den Brüsten abgesetzt sind? Weil sie sagen: »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig« (Jesaja 28,9-10). Diese Vorschriften sind Gottes Anweisungen, Sein ganzer Ratschluss, der für Seine Kinder vollkommen hinreichend ist. Wie Petrus verkündete, „Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und zum [Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seiner] Herrlichkeit und Tugend“ (2 Petrus 1,3). Das ist Gottes Weg, Reife und Fruchtbarkeit bei Seinen Heiligen zu

entwickeln (nicht zu erwähnen Vertrauen in Ihn und eine größere Liebe für Ihn!): „Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, so lassen sie euch nicht träge noch unfruchtbar sein für die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus“ (2 Petrus 1,8).

Gottes Plan ist überhaupt nicht kompliziert. Was also ist das Problem? Jeder muss sich selbst diese Frage stellen, ob wir in der Tat Gottes Anweisungen nicht zu Herzen genommen haben oder absichtlich von ihnen abgewichen sind. Wie Jesaja erklärte, der Lern / Reifungsprozess ist ziemlich einfach („Vorschrift auf Vorschrift“), aber man muss lernen, was die Vorschriften sind und die Bereitschaft haben, sie auszuführen. Ich spreche zu meinem eigenen Herzen genauso wie zu dem eines jeden anderen, wenn es dazu kommt, ob ich dem entspreche, was Gott bei all diesem wünscht.

Dreißig Jahre lang, bevor ich Jesus als meinen Herrn und Heiland durch Glauben alleine annahm, hatte ich viele Ansichten über Ihn, die keinen Rückhalt in der Schrift hatten – und ihr sogar widersprachen. Manche der Vorstellungen kamen von den Nonnen und Priestern, die auf viele Weise ein wunderbarer Teil meines Lebens waren, als ich als Katholik aufwuchs, ob in der Grundschule, Privatschule oder der weiterführenden Schule. Was sie mir beibrachten, war weitgehend unbiblich, einschließlich vieler Dinge, die noch nicht einmal als offizielles Kirchendogma anerkannt waren. Das herausragende Beispiel war der verbreitete Glaube, Jesus sei für alle praktischen und sogar ewigen Ziele von Seiner Mutter Maria abhängig. Ihre Stellung als *Mater Dei*, Mutter Gottes (wie uns gesagt wurde), machte sie zur nützlichsten Quelle, Gunst von Jesus zu erhalten. Das machte für mich und meine Jugendfreunde gewiss Sinn. Immerhin, welcher gute Sohn würde Seiner Mama irgendetwas abschlagen? Bildwerke von Christus als ein kleines Kind mit der Madonna fanden sich anscheinend überall bei den Katholiken, von klassischer Kunst und Statuen bis zu den vielen Erscheinungen Mari-

as, welche ein Baby im Arm hielten – vom sechzehnten Jahrhundert bis hin zur Gegenwart, einschließlich Medugorje und Ägypten. Keiner, den ich kannte und der Heiligenbildchen von dem Baby Jesus von Prag, oder St. Antonius, oder St. Joseph mit dem Jesuskind im Arm gesammelt hatte (eine populäre Praxis von Katholiken meiner Generation), verschwendete einen Gedanken an die biblische Tatsache, dass Jesus in seinen frühen Dreißigern war, als Er in den Himmel auffuhr. Solche Dinge erzeugten einen liebenswerten Eindruck von Jesus, der aber insofern tödlich war, weil er von der Wahrheit über unseren allwissenden und allmächtigen, souveränen Gott abwich.

Die falschen katholischen Vorstellungen über Jesus (dass ein Stück Brot bei der Eucharistiefeier in Leib und Blut Jesu verwandelt wird, dass Er nicht die volle Strafe für unsere Sünden bezahlte, usw.) sind vielleicht für Evangelikale keine zu große Überraschung, denn die meisten wissen, dass die Kirche von Rom sich nicht streng an die Bibel hält. Sie hat die Heilige Überlieferung und das Heilige Magisterium hinzugefügt, durch welche die Bischöfe den Anspruch erheben, unfehlbar die Überlieferung und die Bibel auszulegen. Es ist aber tragisch, dass Evangelikale, welche früher die Bibel alleine als ihre Autorität in allen Dingen des Glaubens und der Praxis angesehen haben, sich bei ihrer Belehrung über geistliche Dinge in zunehmendem Maße außerbiblichen Quellen zuwenden. Das ist nicht ganz neu; populäre christliche Bücher haben die Bücher der Bibel in vielen so genannten Bibelstudien im ganzen Land verdrängt. Eine Vielzahl mag lieber die Einblicke von Beth Moore, John Eldredge und Max Lucado als die vom Heiligen Geist inspirierten Propheten der Schrift. Unglücklicherweise sind Ansichten von Menschen und mehr oder wenig subtiles Psychogeschwätz für den größten Teil des Christentums zu Orakelsprüchen der Weisheit geworden.

Seit Jahrzehnten haben Namenschristen aufgrund des Einflusses der Psychologie auf die Kirche psychotherapeutische Konzepte in die Weise, wie sie

sich selbst sehen, integriert, was dem entgegensteht, was die Bibel über die Menschheit lehrt. Viele, wenn nicht die meisten Christen zum Beispiel halten die humanistischen Konzepte der Selbstachtung und Eigenliebe für im Einklang mit der Schrift, obwohl sie total in Gegensatz zum Wort Gottes stehen. Warum also werden diese Konzepte von Evangelikalen angenommen? Hauptsächlich weil Dr. James Dobson und eine Unmenge anderer, einflussreicher christlicher Psychologen sie unterstützen. Die Vorstellungen und pseudowissenschaftlichen Spekulationen von Menschen sind zum so genannten Leitlicht einer wachsenden Anzahl christlicher Familien geworden. Doch es gibt noch etwas Unheilvolleres als den Sauerteig, bei dem im Leben eines Christen Wege des Menschen mit Gottes Weg vermischt sind. Es läuft darauf hinaus, sein Gottesbild aus menschlicher Perspektive umzumodeln.

Wir alle haben von Zeit zu Zeit Gedanken über Gott gehabt, die nicht genau im Einklang mit dem stehen, was Er selbst in der Schrift verkündet hat, aber diese Erzeugung von Fehlinformation hat heute unter evangelikalen Christen ein beängstigendes Niveau erreicht. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich von den Gemeindegewachstums- und Emerging Church Bewegungen bei ihren Bemühungen angekurbelt, angeblich unsere Kultur für Christus erreichen zu wollen. Christus und das Christentum wieder zu erfinden, um sie für die ungeretteten Massen akzeptabler zu machen, sind sowohl Methode wie Ziel. Es läuft darauf hinaus, Gott im Bilde des gefallen Menschen neu zu erschaffen. So täuschend wie dieser Ansatz erscheinen mag, beim Versuch die Verlorenen zu erreichen, hat er erstaunlicherweise Millionen von Namenschristen in seinem Gespinnst der Täuschung gefangen.

Obleich viele Beispiele angeführt werden könnten, ist das populärste Vehikel dieser Taktik ein Roman, der die *New York Times* Bestsellerliste für mehr als 60 Wochen anführte. Er ist nun in 35 Sprachen verfügbar, und mehr als sieben Millionen Exemplare wurden verkauft. Ich meine das Buch

Die Hütte (The Shack) von William Paul Young. Eine große Zahl von Leuten hat behauptet, dass dieses Buch ihr Leben verändert hat, indem es ihnen eine „neue und wunderbare Kenntnis von Gott gegeben hat, welche sie aus der Bibel nicht gewonnen hatten“. Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein Mann, Mack Philips, dessen kleine Tochter während des Familienurlaubs entführt wurde. Obgleich ihre Leiche nicht gefunden worden war, wurden Beweise, die auf ihren Mord hindeuten, in einer verlassenen Hütte in der Wildnis des östlichen Oregon entdeckt, daher der Titel.

Nach mehreren Jahren, die auf Mack und seine Familie gefühlsmäßig total verheerend wirkten (er nennt diese Zeit „Die Große Traurigkeit“) findet er ein Briefchen in seinem Briefkasten, das ihn zurück in die Hütte einlädt. Das Briefchen ist unterschrieben mit „Papa“, ein sehr vertraulicher und persönlicher Name, welchen Macks Gattin zärtlich für Gott verwendet. Mack geht besorgt auf die Einladung ein und begegnet der Gottheit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, auf eine Art und Weise, auf Wegen und in Erscheinungen, die sowohl unbiblich wie auch bizarr sind. Gott der Vater erscheint als schablonenhafte, übergewichtige schwarze Frau, die dennoch Papa genannt wird. Sie ist von Zeit zu Zeit etwas ungehobelt, mag es, zu Funkmusik zu tanzen, und einige ihrer Dialoge lassen dich fragen, ob sie die dritte Klasse geschafft hat: „Nun, Mackenzie, steh nicht einfach dort und glotze mit offenem Mund, als ob deine Hosen voll sind“; „Nimm es leicht mit diesen Grünschnäbeln, junger Mann. Da kannst du Dünnpfiff bekommen, wenn du nicht aufpasst“. Und wenn sie gefragt wird, ob es jemand auf der Welt gibt, den sie *nicht* besonders mag, antwortet sie, „Nein, ich habe keinen gefunden. Ich denke, so bin Ich einfach.“

Das Buch mag eine freie Erfindung sein, Gott aber ist es nicht. Sollten Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist in diesem Roman Dinge sagen und tun, die ihrem Charakter nicht entsprechen, wie er in der Schrift offenbart wird, dann ist das offensicht-

lich eine falsche Darstellung. Verständnis und Erklärungen über Gott machen Lehre aus. Entweder entsprechen sie Gottes Wort, spiegeln gesunde Lehre wieder, oder sie sind Lügen oder Legenden, welche Menschen sich ausdenken. Die prophetischen Worte der Warnung von Paulus in 2 Timotheus 4,3-4 bewahrheiten sich bei der Popularität von *Die Hütte* eindeutig: „Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden.“

Die Jesusfigur ist ein kichernder „guter alter Junge“, der von Seiner Schöpfung sehr angetan ist. Er ist ein wenig trottelig und lässt eine Schale mit Soße fallen, die über Papas ganzen Rock spritzt, was die drei Personen der „Dreieinigkeit“ sehr zum Lachen bringt. Als Mack ihn über sein unterdurchschnittlich gutes Aussehen befragt, schreibt Jesus das seiner „großen jüdischen Nase“ zu, welche er, so sagt er, von Marias Seite der Familie hat, genau gesagt von seinem Großvater. Wir lernen, dass Jesus gerne Forellen fängt, indem er versucht, sie zu erhaschen, wenn er auf dem Wasser läuft. Am Erfolg mangelt es ihm noch, aber er mag den Sport außerordentlich. Angesprochen auf Papas unerwartete Rohheit, sagt er, „sie ist ein Brüller“. In der ganzen Erzählung ist es Jesus nicht möglich, nicht zu kichern und zu glucksen. Er und die anderen Personen der Dreieinigkeit sind uns so ähnlich, dass viele Leser behaupten, sie „fühlten sich jetzt mit Gott wohler“. Es ist erstaunlich, dass sich ein Namenschrist mit dem, was auf Verleumdung des Charakters unseres heiligen Gottes hinausläuft, *wohler fühlt*

Beinahe alle literarischen Erfindungen in dem Buch sind entweder emotionale oder psychologische Haken. Der Köder besteht darin, „gefühlte Bedürfnisse zu erfüllen“. Jesus, der Zimmermann, konstruiert zum Beispiel einen Sarg für den nun gefundenen Leichnam von Macks Tochter, obgleich sie ihrem

Daddy ein besseres Gefühl verschafft, indem sie ihm vom Himmel mitteilt (Totenbeschwörung?), dass sie ziemlich glücklich ist. Ein weiteres Beispiel: der Grund, warum Gott der Vater Mack als Frau erscheint, liegt an Macks schlechter Beziehung zu seinem eigenen düsfunktionellen Vater (der nach der Allversöhnungslehre [jeder wird schließlich mit Gott versöhnt] dennoch in den Himmel kam, was in diesem Roman angedeutet wird). Häresien und Verdrehungen biblischer Wahrheit werden Seite auf Seite im Buch *Die Hütte* gefunden. (Siehe Extra Sektion).

Wenn man an Jesu Worte in Matthäus 24 denkt, dass falsche Christusse auftreten und viele in die Irre führen würden, dann qualifiziert sich der Jesus von *Die Hütte* ohne weiteres als Erfüllung dieser Prophezeiung. Noch mal, mehr als sieben Millionen Leuten wurde bis heute ein falscher Jesus vorgestellt, und für manche mag das die einzige Einführung zu ihm sein. Das betrübt mich zutiefst. Ein falscher Jesus kann niemanden retten. Falsche Vorstellungen über Jesus zerstören jede Hoffnung auf eine *wirklich fruchtbare* Beziehung zu Ihm. Jesus war und ist gewiss menschlich. Aber Er ist auch Gott, und Sein Menschsein war und ist in jeder Hinsicht vollkommen. In diesem Licht ist jeder Versuch, Ihn uns – der sündigen Menschheit – ähnlicher erscheinen zu lassen, entweder in einem Buch oder in unsrem Denken, eine blasphemische Handlung. Blasphemie bedeutet nicht nur, Gott oder Jesus einfach übel zu beschimpfen, sondern auch Ihm Eigenschaften zu unterstellen, die nicht wahr sind – *jede* falsche Eigenschaft. Man zaubert einen „anderen Jesus“ hervor, was die Schrift verdammt.

„Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, dass ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens“ (Epheser 4,17-18). Der Erfolg von *Die Hütte* bei denen, die sich als Evangelikale bekunden, ist so anstößig wie

zerstörerisch, doch es zeigt auch, dass „Nichtigkeit“ ihres Sinnes und „Unwissenheit“ nicht ausschließlich auf Ungläubige beschränkt sind. Nur eine Liebe für die Wahrheit und Bereitschaft, zu tun, was das Wort Gottes sagt, wird uns vor dem Abfall bewahren, der nach der Schrift die Welt überfallen wird.

Herr hilf uns standhaft im Glauben zu bleiben, uns Dir in allen Dingen zu unterwerfen und Dich in Geist und in Wahrheit zu verehren. Maranatha!
TBC

Zitate

Irrtum ist wie Sauerteig, über den wir lesen, „Ein wenige Sauerteig durchdringt den ganzen Leib“. Wahrheit vermischt mit Irrtum entspricht dem ganzen Irrtum, außer dass es unschuldiger aussieht und deshalb gefährlicher ist. Gott hasst solch eine Vermischung! Jeder Irrtum, oder jede Mischung von Wahrheit und Irrtum ruft nach deutlicher Enthüllung und Ablehnung. Das zu verzeihen bedeutet, Gott und Seinem Wort untreu zu sein und verräterisch gegenüber den gefährdeten Seelen, für die Christus starb.

H. A. Ironside

F & A

Frage: Hebräer 9,27 sagt: „Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht“. Lazarus von Bethanien, der physisch starb, wurde von den Toten aufgeweckt und starb dann natürlich wieder. Wie viele Male starb Lazarus also? Die Antwort lautet „zweimal“. Wir haben andere Fälle, wo Jesus Seinen Jüngern die Macht gab, Leute aus den Toten aufzuwecken, welche später wieder physisch starben. Wie sollen wir das verstehen? Was ist es nun, einmal oder zweimal?

Antwort: Wie sie aufzeigen, sagt Hebräer 9,27, „Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht“. „Menschen“ bedeutet hier die Gattung und spricht von der ganzen Menschheit. Dass der Herr nach Seinem Willen und Seiner

souveränen Wahl gelegentlich Individuen (zeitweise) ins Leben zurück gebracht hat, beeinträchtigt diese allgemeine Verfügung nicht. Sowohl Elias wie Elisa erweckten Individuen durch die Macht Gottes aus den Toten. Jesus erweckte eine Anzahl Leute aus den Toten. Noch mal, diese Ausnahmen änderten die Verfügung nicht, unter der die Menschheit lebt (und stirbt), wie Hebräer 9,27 kurz zusammenfasst.

Die Tatsache, dass der Herr Jesus auf dem Wasser ging (Matthäus 14,25.26) oder dass Elisa das Eisen einer Axt zum Schwimmen brachte (2 Könige 6,6) kippte das Gesetz der Schwerkraft nicht um. Kurz gesagt, wir müssen die einfache Bedeutung der Schrift erkennen.

Dies ist wichtig, da moslemische „Apologeten“, um der Auseinandersetzung willen, dies oft als „noch ein weiterer Widerspruch“ in der Bibel vorbringen. Durch sorgfältige Untersuchung von Zusammenhang und Wortbedeutungen in der Schrift ist so eine Schlussfolgerung nicht mehr haltbar. Lasst uns bestrebt sein, sorgfältig vorzugehen, wenn wir täglich die Schrift erforschen.

Frage: Viele der jüngeren Leute (und manche der älteren) in unserer Gemeinschaft lassen sich Tätowierungen stechen. Manche sagen, eine Tätowierung könne als Hilfsmittel beim Zeugnisgeben dienen. Was halten sie davon?

Antwort: Man muss zu Kenntnis nehmen, dass die Akzeptanz von Tätowierungen unter Namenschristen zu wachsen scheint, und mit der Fülle von „christlichen“ Tätowierungskünstlern werden diejenigen, welche ihre Missbilligung äußern, bald entdecken, dass sie die Einkommensquelle einer anderen Person bedrohen (Apostelgeschichte 19,24-27). Weiter hört man üblicherweise, dass jene, die Tätowierungen missbilligen, sich auf Stellen im Alten Testament berufen, welche für Gläubige nicht mehr gelten. Was sagen die Schriften über Tätowierungen und Body Piercing?

Es ist wichtig, zu erkennen, in welchem Zusammenhang das Verbot von Tätowierungen erscheint. In 3 Mose 19,26-

29 kommt die Warnung vor dem Einätzen von Zeichen oder Einschnitte machen am Leib in einem Abschnitt, welcher das Essen von Blut, Treiben von Zauberei und Wahrsagerei, oder dem Anhalten seiner Tochter zur Unzucht verbietet. Niemand würde sagen, diese Anweisungen seien aufgehoben, weil sie „Altes Testament“ sind. Weiterhin würden manche auf Vers 27 weisen: „Ihr sollt den Rand eures Haupthaars nicht rundum abschneiden, auch sollst du den Rand deines Bartes nicht beschädigen“, und daraus schließen, das sei ein einfaches Gebot über das Rasieren. Das ist es nicht. Einschnitte machen in Gesicht und Leib oder Schädigen des Körpers auf andere Weise sind Elemente heidnischer Anbetung. Haar wurde vom Gesicht und vom Kopf abgeschnitten (3 Mose 19,27; 5 Mose 14,1; 1 Könige 18,28). Sowohl Blut und Haar spielten eine Rolle bei Götzenanbetung und heidnischen Zeremonien.

Weiter, da das Verbot in 3 Mose gegen Einätzen des Fleisches in einer Reihenfolge kommt, die Essen von Blut umfasst, wissen wir aus Apostelgeschichte 15,20, dass es den Gläubigen aus den Heiden definitiv vorgeschrieben wurde, sich des Blutessens zu enthalten. Andere Stellen im Neuen Testament lassen auch keinen Zweifel daran, dass Gläubige nicht Anteil an okkulten Praktiken wie Zauberei oder Astrologie haben dürfen. Die Folgerung, Gottes Absicht hinsichtlich „Einätzen von Zeichen“ decke mehr als heidnische Beerdigungsriten ab, erscheint logisch.

Die heidnischen Verbindungen, welche Tätowierungen haben, kann man kaum übersehen. Schrift und Geschichte bestätigen einmütig, dass sich heidnische Priester der meisten Kulturen entweder rituelle Narben oder Tätowierungen zufügten. Der Herr möchte, dass wir uns von der Welt unterscheiden. Der Apostel Petrus sagt uns (als Christen), wir seien ein „auserwähltes“ oder besonderes Geschlecht (1 Petrus 2,9). Die Tatsache, dass so viele Gläubige sich tätowieren lassen, zeigt keine Vorbildfunktion von unserer Seite, sondern eher eine Tendenz, wenig mehr zu tun als den Trends nachzulaufen.

Gott hat sicherlich absolute Vorstellungen darüber, wie wir, als Seine Schöpfung, uns schmücken oder verschönern können. Beständig in der ganzen Schrift (1 Petrus 3,3-5) respektiert Gott die innere Verschönerung der Menschheit mehr als äußere Male oder Zeichen. Paulus sprach davon, „denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus an meinem Leib“ (Galater 6,17). Dies waren nicht selbst zugefügt Wunden – Verfolger fügten jede einzelne zu. „Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht“ (2 Korinther 11,25).

Schließlich ziehen Tätowierungen, trotz unserer besten Absichten, gerade durch ihre Eigenschaften Aufmerksamkeit auf uns. Wir benötigen das nicht. Jakobus warnte vor denen, die sagen, sie hätten Glauben, ihre Werke aber würden dem widersprechen. Man mag alle Arten von evangelistischen Slogans, welche angeblich den eigenen Glauben verkünden, großzügig tätowiert haben. Jakobus musste keine Reklame machen. Er sagte, „ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen“ (Jakobus 2,18).

Was sind diese Werke? „Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren“ (Jakobus 1,27). Lasst uns diese Herausforderung annehmen.

Manche stellten die Frage: „Was ist mit denen, die zum Herrn kommen und bereits mit Tätowierungen bedeckt sind? Was sollten sie tun? Eine der Segnungen des Evangeliums ist es, dass uns der Herr annimmt, wie wir sind. Wie es das Kirchenlied so wundervoll ausdrückt, „genau so, wie ich bin, ohne eine Ausrede, sondern dass dein Blut für mich vergossen worden war“. Obgleich wir Buße über die Sünden der Vergangenheit getan haben, als wir zu Christus kamen, haben wir immer noch denselben Körper, den wir immer hatten, einschließlich der Tätowierungen. Manche entscheiden sich dafür, ihre Tätowierungen als Erinnerung daran zu

behalten, wovon Christus sie befreit hat, aber vielleicht sind unsere Tätowierungen in ihrem Wesen unmoralisch oder okkult.

Der Herr mag uns in den missionarischen Dienst berufen. Abhängig von der Kultur mögen unsere Tätowierungen sehr wohl ein Stolperstein für jene darstellen, die wir mit der Evangeliumsbotschaft zu erreichen suchen. Paulus zeigt sein Herz für die Verlorenen: „Ich rede aber nicht von deinem eigenen Gewissen, sondern von dem des anderen; denn warum sollte meine Freiheit von dem Gewissen eines anderen gerichtet werden?... Gebt weder den Juden noch den Griechen noch der Gemeinde Gottes einen Anstoß, so wie auch ich in allen Stücken allen zu Gefallen lebe und nicht meinen Nutzen suche, sondern den der vielen, damit sie gerettet werden“ (1 Korinther 10,29-33). In solchen Fällen gibt es sicher eine Anzahl von Alternativen, um die Tätowierungen zu entfernen. Paulus schreibt, „Oder wisst ihr nicht... dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören“ (1 Korinther 6,19-20). Wie könnten Tätowierungen in der Tat den Herrn verherrlichen?

Frage: Seit mehr als zehn Jahren habe ich die TBC Rundbriefe erhalten und bin üblicherweise hoch beeindruckt von dem Niveau der Gelehrsamkeit, das die vorgestellte Information unterstützt. Deshalb war ich äußerst schockiert durch den offensichtlichen Mangel an Gelehrsamkeit bei ihren Zahlenangaben [in der Juniausgabe] über den afrikanischen Sklavenhandel und ihre sehr begrenzte Erklärung, dass er von Arabern und Afrikanern ausgeführt wurde. Erstens, die Mindestanzahl von Afrikanern (nicht „Schwarzen“, diese Leute hatten alle Land, Kultur, Sprache, Erbe), die in die „neue Welt“ gebracht wurden, liegt zwischen 9 und 12 Millionen, nicht Tausenden, wie sie berichteten.

Zweitens, obgleich es richtig ist, dass Afrikaner und Araber Jahrhunderte vor Beteiligung der Europäer in den Sklavenhandel verwickelt waren, gab es

einen Unterschied in der Weise, wie die Sklaven behandelt wurden (wie es durch die Tatsache belegt ist, dass Europäer keine Sklaven aus nordafrikanischen [moslemischen] Gebieten wollten, weil viele gebildet und rebellisch waren; weiter, in vielen afrikanischen Königreichen erhielten die Sklaven schließlich volle Privilegien, einschließlich Landbesitz)... Es ist extrem entmutigend und frustrierend, dass die weit reichenden Verästelungen des afrikanischen Sklavenhandels in diesem Land weitgehend ignoriert werden; besonders wenn wir beständig an die Völkermorde und Holocausts erinnert werden, die in *anderen Ländern* geschahen, während der abscheuliche Missbrauch, unter dem diejenigen litten, deren Mühe in großem Maße nicht nur die Existenz der USA schafften, sondern von beinahe jedem Land in der westlichen Hemisphäre, größtenteils ignoriert, unterbewertet und nicht anerkannt wird.

Antwort: Wir sind sicher gezwungen, so genau und richtig wie möglich zu sein. Wir wissen, dass die Unterschätzung der Größenordnung der Sklaverei ein schlechter Dienst an der Wahrheit ist, und wir bemerken auch, dass Übertreibung zur Zerstörung der Glaubwürdigkeit führt. Bei der Sache hier jedoch lag unser Fehler nicht darin, keine Statistiken zitiert zu haben, sondern dass wir nicht klargestellt haben, der Verweis beziehe sich spezifisch auf die amerikanischen Kolonien, wohin etwa 645.000 Sklaven gebracht wurden. Wir haben das inzwischen korrigiert.

„Zwölf Millionen Afrikaner wurden vom sechzehnten bis neunzehnten Jahrhundert nach Amerika verfrachtet“ [Ronald Segal (1995) *The Black Diaspora: Five Centuries of the Black Experience Outside Africa*, (New York: Farrar, Straus and Giroux), 4.] „Man schätzt heute, dass 11.863.000 Sklaven über den Atlantik verfrachtet wurden.“ [Note in original: Paul E. Lovejoy, "The Impact of the Atlantic Slave Trade on Africa: A Review of the Literature," in *Journal of African History* 30 (1989), 368.] Davon wurden etwa 654.000 dahin gebracht, wo sich heute die Vereinigten Staaten befinden.

Die größte Anzahl wurde nach Brasilien verfrachtet.

Zweitens, erst 1832 wurde die besonderen Gesetze gegen die Fähigkeit zu lesen und schreiben in Kraft gesetzt, was die Praxis kodifizierte, die sie erwähnen. Sie waren nicht von Anfang an gegeben, aber stellten eine verhärtete Haltung denen gegenüber dar, die man fester in der Sklaverei halten wollte, weil das als wesentlich für wirtschaftliches Überleben angesehen wurde. Wir erwähnen dies, weil ihre Feststellung den bereits gemachten Punkt untergraben kann: „die [Sklaven], deren Mühe in großem Maße nicht nur die Existenz der USA schafften, sondern von beinahe jedem Land in der westlichen Hemisphäre, größtenteils ignoriert, unterbewertet und nicht anerkannt wird“.

Im Gegenteil, die Sklaverei schränkt tatsächlich die Entwicklung von Wirtschaftssystemen ein. Vergleichen sie die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung vor dem Bürgerkrieg. Der Norden hat den Süden (wie auch Mittel- und Südamerika) bei der wirtschaftlichen Entwicklung weit überflügelt, man kann mit Recht behaupten, weil sie nicht auf der Mühe von Sklaven, sondern von freien Menschen beruhte. Das ist eine weitere Erinnerung daran, dass großes Übel nie langfristigen Erfolg hervorbringen kann.

Hinsichtlich der angeblich besseren Behandlung von Sklaven in moslemischen Ländern ist zu sagen, dass Sklaverei entsetzlich ist, egal wer sie praktiziert:

Schreckliche Augenzeugenberichte erzählen von dem riesigen Umfang und den erbärmlichen Bedingungen des Sklavenhandels in Afrika. In den 1570ern sah man viele Tausende Schwarzafrikaner in Kairo an Markttagen zum Verkauf. Eine Karawane wurde 1796 von einem britischen Reisenden gesehen, welche Darfur mit 5.000 Sklaven verlies. Schwarze Eunuchen wurden für königliche Harems bevorzugt. Sogar nachdem Britannien 1807 den Sklavenhandel verboten hatte, wurden weitere 2 Millionen Afrikaner von moslemischen Händlern versklavt. (The Barnabas Fund, published in *Barnabas Aid*, April-May 2007)

Obwohl Bildung von westlichen Sklavenbesitzern als subversiv angesehen wurde, waren „Zweidrittel der afrikanischen Sklaven Frauen. Die Männer wurden als zu lästig angesehen. Weiter, während westliche Sklavenbesitzer Männer als Arbeiter bevorzugten, wurden in Nordafrika Frauen in Harems aufgenommen und dienten als Konkubinen. „Hohe Preise wurden für Eunuchen bezahlt... Der Islam verbietet physische Verstümmelung, somit wurden viele Eunuchen kastriert, bevor sie

islamisches Territorium betreten“ (Ibid.)

Frage: Warum zitieren Christen 3 Mose, um die Homosexualität zu verurteilen, während sie den Rest der Verbote ignorieren?

Antwort: 3 Mose enthält aus ganz bestimmtem Grund zwei Arten von Verboten. Ein Großteil des Buches (wie auch von Mose 4 und 5) ist besonderen Verboten gewidmet, welche das Volk Israel beachten sollte, als „ein besonderes Volk für mich“ [d. Übers.: wörtlich übersetzt aus dem Englischen]. Immer wieder sagt der Herr zu Israel, ob diese Verbote das Essen spezieller Nahrungsmittel, Tragen von besonderen Kleidungsstücken oder andere zeremonielle Erwägungen betrafen, „darum soll es für euch unrein sein. [oder ein Gräuel]“ (3 Mose 11,7.11). Dies ist eine Art der Verbote, die eindeutig auf Israel alleine zutrafen.

Auf der anderen Seite werden moralische Fragen, wie zum Beispiel Ehebruch, Zauberei (Drogenkonsum?), Kinderopfer, Sex mit Tieren, Inzest, Homosexualität usw. als Gräuel bezeichnet (Punkt). Strafen für jene, die diese Vergehen begehen, werden „Nach meinen [Gottes] Rechtsbestimmungen“ (3 Mose 18,4) auferlegt.

Alarmierende Nachrichten

Charleston Daily Mail, 23.06.09
Auszüge: „Freude ist verwandt mit der Gegenwart Gottes“, sagte [William Paul Young, Autor von *Die Hütte*]. „Bei Gott geht es um Beziehung. Es gibt einen Gott, der uns liebt. Es gibt einen Gott, der an Details beteiligt ist, die wir nicht sehen.“

Diese Kommentare fanden sich im ganzen Vortrag von Young verteilt, den er am Montag im Clay Center für eine Wohltätigkeitsveranstaltung für den christlichen Dienst mit dem Namen Young Life hielt. Young sollte auch am Montagabend in der Morris Memorial United Methodist Kirche sprechen.

Young sprach über seinen Bestseller *Die Hütte*, ein Werk der Romanliteratur, gefüllt mit authentischem Leid, das er in seinem ganzen Leben erfuhr. Der wunderbare Erfolg des Buchs kann nur Gott zugeschrieben werden, der sich in die Details des Lebens einmischt, sagte er.

Young war nie darauf aus, einen Bestseller zu schreiben und hatte keine Vorstellungen, wie ein Buch vermarktet werden könnte. Young ist ein gebürtiger Kanadier, der nun in Happy Valley, Oregon lebt. „Ich habe mich nie als Schriftsteller gesehen“, sagte er. „Meine Frau Kim wollte, dass ich etwas für

die Kinder schrieb. Sie sagte, ‚Würdest du an einer Stelle berichten, wie du denkst – denn du denkst so quer?‘“

Er begann mit diesem Prozess 2005 im Pendlerzug... als er Gedanken auf Servietten, Belegen und Karopapier hinkritzelte... und schließlich... in einem Buch für seine sechs Kinder zusammenstellte, die heute zwischen 16 und 28 Jahre alt sind... und berichtete ihnen, wie er mit den Hürden im Leben umging, die ihm so viel Schmerz, Schande und Kummer bereiteten... von sexuellem Missbrauch als Kind und einer Affäre, die seine Ehe gefährdete bis zu verheerenden Todesfällen in der

Familie. Er hatte drei Jobs gleichzeitig und kämpfte darum, finanziell über die Runden zu kommen, als er seine Notizen in einen Roman, gesprenkelt mit emotionalem Gepäck, verwandelte.... Er fand Frieden und Heilung, indem er Geheimnisse offenbarte. Als das Manuskript fertig war, ging er zum örtlichen Kopiergeschäft... und druckte 15 Exemplare für Familie und Freunde.

Dann passierte etwas Verblüffendes. Freunde verliehen das Buch an ihre Freunde und man verlangte weitere Exemplare. „Ich erhielt bald Emails von Leuten, die ich nicht kannte“, sagte er. Viele der Briefchen waren voll von persönlichen Einzelheiten aus dem Leben der Leute. Schließlich entschlossen sich Freunde, die Kenntnis über Schriftstellerei und Filme hatten, zu versuchen, das Manuskript zu veröffentlichen. Es wurde von 26 Verlagen abgelehnt, bis die Gruppe von Freunden ihr Geld und ihre Kreditkarten zusammenlegte und es selbst veröffentlichte. Im Mai 2007 bestellten sie 10.000 Exemplare.

Seither wurden mehr als 7 Millionen Exemplare verkauft und es steht an der Spitze der *New York Times* Bestsellerliste. „Wir taten nichts dazu“, sagte Young, 54. „Wenn das Buch Leute berührt, kaufen sie viele Exemplare. Wir erheben nicht den Anspruch, brillant zu sein.“ Er sagte, das Buch sei das Ergebnis von Gebetsmacht. Er bat Gott, „Lass mich in der Nähe von etwas sein, das du segnen willst. Das Buch ist gerade etwas, das Gott segnen wollte.“

„Das Buch hat Beziehungen und Gelegenheiten eröffnet“, sagte er. „Ich kann das Leben von Leuten aufgrund einer kleinen Geschichte, die ich schrieb, beobachten. Ist das nicht duftig?“ Er sieht sogar die Kontroverse, welche er hervorgerufen hat, als eine positive Weise, den Dialog zwischen einer Vielfalt von Leuten zu ermutigen. Das Buch hat Leser aus beinahe jeder Religion angezogen.

„Ich vertraue, dass der Heilige Geist in meinem Leben gegenwärtig ist und dass die richtigen Dinge herausgezogen werden“, sagte er. Pläne sind in Arbeit, August 2009

sein aktuelles Buch in den nächsten paar Jahren in einen Film umzuarbeiten.

[TBC: „Zum Gesetz und zum Zeugnis! – wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot.“ (Jesaja 8,20)]

Speaking Schedule

Aug 13-15 Pastor's & Leader's Conference (TA) Calvary Chapel Johnson County Olathe, KS (913) 829-9306

Sep 11-13 Great Lakes Prophecy Conference (TA) Appleton, WI (920) 735-1242

Sep 16-18 Winnipeg Prophecy Conference (Dave) Winnipeg, MB (204) 853-7786

Oct 4-6 Midnight Call Prophecy Conference (Dave) Myrtle Beach, SC (800) 845-2420

Briefe

Liebe Heiligen vom Berean Call.

Vielen Dank für die vielen treuen Jahre ihrer Rundbriefe – sie sind so informativ. Oftmals war mir die Information, über die sie schrieben, nicht einmal bekannt. Was mich aber dann betrübt, wenn ich erkenne, dass sie richtig ist und ich versuche sie weiterzureichen, ist, dass es da Leute gibt, die sie einfach nicht hören wollen! So viele wollen uninformiert bleiben, Punkt! Traurig! Aber ich freue mich jeden Monat auf ihren wunderbaren Rundbrief.... AH (TX)

Lieber Dave und Tom,

Vielen Dank für ihren TBC Rundbrief und für ihre Zeit, um ihn zusammenzustellen. Ich schätze sehr, wie sie mit der Wahrheit von Gottes Wort untermauern, was sie schreiben. Da ich Exkatholik bin, erinnere ich mich an viel Lehre, die von der Schrift abwich.... Ich bin dem Herrn dankbar, dass er meine Familie und mich vor einigen Jahren zu einer biblisch gegründeten Gemeinde geführt hat, und weil Sein Wort genau gepredigt wurde, wurden uns die Augen geöffnet. Wir preisen Ihn für ihren

Dienst. Es gibt so wenig wirklich sorgfältige Dienste heute. JD (WI)

Dave,

Dank Gott für jene, die noch glauben, dass die Bibel hinreichend ist. Ich habe all die bildhaften Predigten und theatralischen Maschen so satt, die bei der Verkündigung des Evangeliums Verwendung finden. Dave, ich frage mich, wie sie ohne Sportwagen usw. auf ihrer Plattform, die ihnen helfen, das Evangelium zu illustrieren, überlebt haben.... Gott gab uns die größte Veranschaulichung und Beispiel in Seinem Sohn Jesus. Danke ihnen, dass sie einfach das Wort Gottes predigen! BM (IA)

Lieber Mr. Hunt,

Vielen Dank für das willkommene Eintreffen vom *Berean Call* Rundbrief jeden Monat. In diesen schwierigen Zeiten ist es so gut, gesunde biblische Lehre aus Gottes Wort zu lesen. Hier in Großbritannien sehen wir solch ein entschlossenes Abwenden vom Herrn Jesus und offene Verfolgung Seiner Leute. Diese gegenwärtige Regierung scheint ziemlich triumphierend in ihrem Angriff auf den Leib Christi zu sein und stolz auf unseren sündigen Rekord bei HIV, Teenager Schwangerschaft, Abtreibung, und einer wachsenden Anzahl von Homosexuellen und Heiden. Wir benötigen eine wirkliche Erweckung und Buße vor unserem Heiligen Gott. Anstatt so vieler Ablenkungen und Ereignisse in unserem Gemeindeleben müssen wir „vorangehen und das Evangelium predigen“, auf dass Seelen in unseren Herrn Jesus gerettet werden mögen. BB (UK)

Dave Hunt,

Was für eine schäbige Fehldarstellung des Calvinismus. Ich war einer ihrer Fans – besuchte mehrere ihrer Seminare und kaufte ihre Bücher. Nun würde ich nicht meine Zeit verschwenden – ihre schnippischen Anspielungen – heftigen Übertreibungen, um einen unangebrachten Punkt zu machen. Gott hat die Kontrolle, nicht sie. Sie sind den Weg des Sensationsjournalismus gegangen, und sogar noch schlimmer

ist ihre Annahme des römisch-katholischen Pelagianismus. EL (E-mail)

Lieber Dave & T.A.,

Werden wir, die wir des Herrn sind, durch die Zeichen der Zeit, in der wir leben, überwältigt – oder was?! Ich würde dies gerne dem vergleichen, was Noah und Familie erfahren haben mussten, als die letzten Tiere in die Arche getrieben wurden und die verhängnisvollen schwarzen Wolken und die Blitze so heftig wurden! Genau wie der Herr die geschlossenen Türen der Arche versiegelte! Und anstatt um die Züchtigung, Reinigung und Heiligkeit Gottes zu bitten, damit sie bereit gemacht würden, hält der größte Teil der Kirchenwelt noch Ausschau nach „jenem großen Durchbruch“ – Gesundheit, Wohlstand und dem Wahrwerden ihrer Träume! Keine Liebe für Gottes Wahrheit, so sehr sind sie getäuscht und geblendet! Und von Gottes Geist geleitete Geistliche hatten es nie nötig, ihre Zuhörer zu betteln, zu verlocken und zu bedrohen, damit ihre Bedürfnisse gestillt werden, so lange sie Ihm aufrichtig vertrauten. Möge Er sie weiterhin stärken, segnen und in allen Dingen bewahren! JH (WV)

Mr. Hunt & McMahan,

ich habe an ihren Büchern und der Arbeit, die sie beide tun, Freude. Ich bin Pastor einer kleinen Gemeinde und gerade [verließen] uns mehrere Familien aus sozialen und politischen Gründen. Ihr Dienst ist groß... erreicht viele Millionen und ich bete für sie, dass sie sich nicht zurückhalten, die Wahrheit heute in einer Gesellschaft zu sagen, der anscheinend die Ohren jucken – eine so genannte christliche Gesellschaft, die ihre Lieblingsgelüste behalten möchte und immer noch meint, sie seien gute,

bibelgläubige, gehorsame Heilige. Hoffe und bete, dass sie beide sich gesundheitlich besser fühlen und es ihnen besser geht. JM (Email)

TBC,

zu oft in unserer schnelllebigen Welt danken wir Leuten nicht dafür, was sie für andere tun. Ich teile ihre Gedanken und sie bringen mich zum Nachdenken. Am Ende wird mein Wandel mit Christus gestärkt sein. Danke! MR (Gefangener, ID)

TBC Notizen

Der Häresie Erzgang

Eines der Probleme, das Dave Hunt und ich vor beinahe einem Vierteljahrhundert hatten war, Christen zu überzeugen, dass eine beträchtliche Verführung in der Gemeinde stattfand, die den Glauben unterminierte, „der den Heiligen ein für allemal überliefert worden ist“ (Judas 3). So entmutigend diese Erfahrung war, das waren die „guten alten Tage“! Ein gequältes Grinsen zieht sich über mein Gesicht, wenn ich daran denke, wie viele Male wir beschuldigt worden waren, „nach Häresien unter Gottes gesalbten Heiligen zu graben“. Obgleich man die falschen Lehren, die damals gelehrt wurden, nicht „ausgraben“ musste, waren sie auch nicht so verbreitet wie Felsen.

Die heutigen Häresien kommen Lastwagenweise aus den religiösen Bergwerken und werden offen an jeder Ecke angeboten. Christen stehen für dieses geistliche Katzengold Schlange! Hier sind zwei Beispiele, obgleich kaum die absurdesten oder abscheulichsten unter denen, die täglich auf meinen Schreibtisch kommen.

Die vorsitzende Bischöfin der Episkopalkirche, Katherine Jefferts Schori gibt individualistischen Sichtweisen über die Errettung die Schuld für die Missstände, welche die Kirche in den Vereinigten Staaten heimsuchen. Sie argumentiert, dass Christen die Glaubensansicht ablehnen sollten, „wir könnten als Individuen gerettet werden, irgendjemand von uns könne sich alleine in richtiger Beziehung zu Gott befinden“. Offensichtlich informierte Paulus den Kerkermeister aus Philippi ganz falsch. Oder nicht!

Melanie Philips, Autorin von *Londonistan*, warnt vor christlichem Palästinensertum, einer pro islamischen Bewegung, welche die Anglikanische Kirche wie auch manche evangelikale Führer unterstützen: „Arabische Christen [haben] die Schrift umgedeutet, um den Anspruch der Juden auf das Land Israel ungültig zu machen, dies startete die Ersatztheologie, welche in die Vorstellungen, Predigten und das Denken der Anglikanischen Kirche zurückbraute. Der anglikanische Bischof von Jerusalem, Riah Abu el-Assal erhob für palästinensischen Christen den Anspruch: ‚Wir sind das wahre Israel...‘“ Ein anderer Verfasser bemerkt, diese häretische Tagesordnung sei schuld daran, „die Bibel unwirksam zu machen“, „die Juden aus ihrer eigenen Schrift“ zu vertreiben und sie „aus dem Blickwinkel des Korans“ neu zu interpretieren.

Heilige, wir müssen dringend sicherstellen, dass unsere „Lenden umgürtet mit Wahrheit“ (Epheser 6,14) sind in diesen Tagen des überhand nehmenden Abfalls. Ein Sicherheitsgurt aus Gerechtigkeit ist gleichfalls eine notwendige Sicherheitsausrüstung.

T.A. McMahan Executive Director

Die Hütte

Auszüge aus einer Buchbesprechung von James B. De Young, Western Theological Seminary. (Die komplette Rezension finden sie unter theshackreview.com/content/TheShackReview2Page.pdf)

Neulich näherten sich die Verkaufszahlen des Buches *Die Hütte* [sieben] Millionen Exemplaren. Es gibt Gerüchte, dass ein Film nach der Romanvorlage gemacht werden soll. Aber während der Roman Verkaufsrekorde bricht, bricht er auch mit dem traditionellen Verständnis von Gott und christlicher Theologie. Und da liegt der Hase im Pfeffer. Muss ein Werk christlicher Romanliteratur lehrmäßig richtig sein?

Wer ist der Autor? William P. Young [Paul], ein Mann, den ich seit mehr als ein Dutzend Jahren kenne. Vor ungefähr vier Jahren nahm Paul den „Christlichen Universalismus“ an und hat diese Sichtweise bei mehreren Gelegenheiten verteidigt. Obgleich er häufig den „allgemeinen Universalismus“ in Abrede stellt, der Vorstellung, dass viele Wege zu Gott führen, hat er seine Hoffnung bekräftigt, dass alle mit Gott versöhnt werden, entweder auf dieser Seite des Todes oder nach dem Tod. Christlicher Universalismus (auch bekannt als Allversöhnung), macht geltend, dass Liebe das höchste Attribut Gottes ist, das alle anderen übertrumpft. Seine Liebe reicht über das Grab hinaus, um alle jene zu retten, welche Christus während ihres Lebens zurückweisen. Sogar gefallene Engel und der Teufel selbst werden eines Tages Buße tun, von der Hölle befreit werden und in den Himmel hineinkommen. Es darf kein Wesen im Universum übrig gelassen werden, das von der Liebe Gottes nicht erobert wird; daher der Begriff Allversöhnung.

Viele andere haben die theologischen Irrtümer aufgezeigt, die sie in dem Buch finden. Sie haben etwas auszusetzen an Youngs Sichtweise von Offenbarung und der Bibel, seiner Darstellung von Gott, dem Heiligen Geist, Jesu Tod und der Bedeutung der Versöhnung und dem Umsturz der Institutionen, welche Gott angeordnet hat, wie zum Beispiel die Regierung und die Ortsgemeinde. Aber der gemeinsame Faden, der alle diese Irrtümer zusammenbindet, ist der christliche Universalismus. Eine Studie der Geschichte der Allversöhnung, die bis auf das dritte Jahrhundert zurückgeht, zeigt, dass alle diese lehrmäßigen Abweichungen, einschließlich des Widerstands gegen die Ortsgemeinde, für den Universalismus charakteristisch sind. In modernen Zeiten hat er den evangelikalen Glauben in Europa und Amerika untergraben. Er hat sich mit dem Unitarismus verbunden, um die Unitarisch – Universalistische Kirche zu bilden,

Durch Vergleich der Glaubensbekenntnisse des Universalismus und dem sorgfältigen Lesen von *Die Hütte*, entdeckt man, wie tief der Universalismus in diesem Buch eingebettet ist. Hier ist der Beweis in Kürze:

1. Das universalistische Glaubensbekenntnis von 1899 bekräftigt, dass „es einen Gott gibt, dessen Wesen Liebe ist“. Young besteht darauf, Gott „könne nicht getrennt von Liebe handeln“ (S. 102), und alle Taten Gottes seien von Liebe geleitet und bezweckt (S. 191);
2. Es gibt keine ewige Bestrafung für Sünde. Das Glaubensbekenntnis von 1899 bekräftigt nochmals, Gott „würde schließlich die ganze Familie der Menschheit zu Heiligkeit und Glück wiederherstellen“. Ähn-

lich streitet Young ab, dass Papa (Gott) „Zorn ausgießt und Leute in die Hölle wirft“. Gott bestraft Sünde nicht; es ist seine „Freude, sie zu heilen“ (S. 120). Papa „versöhnt“ das Letzte Gericht (S. 127). Gott wird nicht „die meisten zu einer Ewigkeit der Qual verurteilen, weg aus seiner Gegenwart und getrennt von seiner Liebe“ (S. 162);

3. Das Bild der Ungeheuerlichkeit von Sünde und Bösem ist unvollständig. Satan als der große Täuscher und Anstifter von Sünde wird in Youngs Diskussion des Sündenfalls nicht erwähnt (S. 134-137);
4. Gottes Gerechtigkeit wird seiner Liebe unterworfen – eine zentrale Lehre des Universalismus. Das Glaubensbekenntnis von 1878 bekräftigt, Gottes Eigenschaft der Gerechtigkeit sei „geboren aus Liebe und begrenzt durch Liebe“. Young bestätigt, Gott habe „den Weg des Kreuzes gewählt, wo Barmherzigkeit über Gerechtigkeit aufgrund von Liebe triumphiert“, und dies sei ein besserer Weg, als wenn Gott Gerechtigkeit ausgeübt hätte (S. 164-65).
5. In der Darstellung der Dreieinigkeit liegt ein großer Irrtum. Young bekräftigt, die ganze Dreieinigkeit sei als Sohn Gottes Fleisch geworden, und die ganze Dreieinigkeit sei gekreuzigt worden (S. 99). Sowohl Jesus wie Papa (Gott) tragen die Merkmale der Kreuzigung an ihren Händen (dagegen Jesaja 53,4-10). Youngs Irrtum führt zu Modalismus, dass Gott eine einzelne Person ist und zu unterschiedlichen Zeiten die verschiedenen Erscheinungsformen von Vater, Sohn und Heiliger Geist annimmt, einer Häresie, die durch die Frühkirche verdammt wurde. Young macht Gott auch zu einer Göttin; überdies bricht er das Zweite Gebot, indem er Gott den Vater als Person bildlich darstellt.
6. Versöhnung wird wirksam für alle, ohne dass sie Glauben zeigen. Papa bekräftigt, er sei mit der ganzen Welt versöhnt, nicht nur mit denen, die glauben (S. 192). Die Glaubensbekenntnisse des Universalismus, sowohl von 1878 wie von 1899, erwähnen Glauben an keiner Stelle.
7. Es gibt kein zukünftiges Gericht. Gott wird nie seinen Willen irgendjemandem aufzwingen, sogar in seiner Eigenschaft als Richter, denn das steht der Liebe entgegen (S. 145). Gott unterwirft sich den Menschen und die Menschen unterwerfen sich Gott „in einem „Kreislauf der Beziehungen““;
8. Alle sind gleichermaßen Kinder Gottes und werden von ihm in gleicher Weise geliebt (S. 155-56). In einer künftigen Revolution von „Liebe und Güte“ werden alle Leute, aus Liebe, Jesus als Herrn bekennen (S. 248).
9. Die Institution der Gemeinde wird als teuflisch abgelehnt. Jesus behauptet, er „hätte nie und würde nie“ Institutionen schaffen wollen (S. 178). Evangelikale Gemeinden sind ein Hindernis für den Universalismus.
10. Schließlich wird die Bibel in diesem Roman in ihrem Wert vermindert. Sie sei ein Buch von Schuld anstatt von Hoffnung, Ermutigung und Offenbarung.

Ganz am Anfang dieser Rezension stellte ich die Frage: „Muss ein Werk christlicher Romanliteratur lehrmäßig richtig sein?“ In diesem Fall lautet die Antwort ja, da Young absichtlich theologisch ist. Der Roman dient der Theologie, nicht umgekehrt. Eine weitere Frage ist: „Wiegen nicht die guten Punkte des Romans die schlechten auf? Noch mal, wenn man lehrmäßige Unsauberkeit verwendet, um zu lehren, wie man mit Gott wieder versöhnt wird, ist das Endergebnis, dass man nicht auf biblische Weise mit dem Gott der Bibel versöhnt wird. Schließlich mag man fragen: „Könn-

te dieses Buch nicht die Grundlage legen, eine wachsende Beziehung zu Gott, gegründet auf der Bibel, zu suchen?“ Natürlich mag das möglich sein. Aber im Licht der Irrtümer ist die Möglichkeit, in die Irre zu gehen so groß wie die Möglichkeit für Wachstum. Young bietet keine Anleitung zu geistlichem Wachstum an. Er mindert die Bibel und die Einrichtung der Kirche mit ihren Verordnungen in ihrem Wert. Wenn man eine tiefere Beziehung zu Gott findet, welche biblische Übereinstimmung widerspiegelt, wird dies entgegen des Buches *Die Hütte* sein und nicht aufgrund dessen.

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie rechts in der Rubrik „Languages“ auf „German“ klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Yoga von Dave Hunt (engl. Titel *Yoga and the Body of Christ*)

Demnächst als Buch im Handel sowie beim Berean Call als e-Book zum Herunterladen erhältlich:

Verlag CLKV ISBN 978-3-033-02044-3

